

DER FR IEDE SEI MIT DIR

bwv 158



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

«*der friede sei mit dir*»

Kantate BWV 158 zum 3. Ostertag

Für Bass,

Vokalensemble, Oboe, Steicher und Basso continuo

Reflexion über den Kantatentext: Hans-Rudolf Merz

ausführende

solist

Bass Peter Harvey

chor der j.s. bach-stiftung

Sopran Noëmi Sohn Nad

Alt Antonia Frey

Tenor Raphael Höhn

orchester der j.s. bach-stiftung

Violine Plamena Nikitassova

Violoncello Maya Amrein

Violone Iris Finkbeiner

Oboe Ingo Müller

Orgel Nicola Cumer

leitung und cembalo

Rudolf Lutz

6 (4) "Corale"

Handwritten musical score for the first system, measures 6-8. The piece is titled "Corale". The notation includes a treble staff with notes and rests, and a bass staff with notes and rests. The bass staff includes a sequence of numbers: 6, 6, 4, 6, 6b, 4/2, 6, 7, 6, 7, 6, 5, 8, 8.

8

Handwritten musical score for the second system, measures 8-10. The notation includes a treble staff with notes and rests, and a bass staff with notes and rests. The bass staff includes a sequence of numbers: 6, 4b, 2#, 7, 6, 4, 4, 5, 4, 6, 6b, 5, 6, 5b, 6, 4b, 5b, 4, #, #, (4).

zum kantatentext

Das Werk ist lediglich in Abschriften überliefert und seine Entstehung ist nicht völlig geklärt. Auch bestehen Zweifel, ob die nur in Abschriften des Bachschülers Penzel aus der Zeit nach 1755 erhaltene Kantate in der vorliegenden Form vollständig bzw. in der von Bach intendierten Satzfolge und Besetzung überliefert ist. Die Sätze 2 und 3 scheinen ursprünglich einer Kantate zum Fest Mariae Reinigung (2. Februar) angehört zu haben – klingt doch deren Vertonung nicht nur generell stark nach Bachs «Simeonskantate» BWV 82, sondern gerade das Rezitativ bezieht sich klar auf den Lobgesang Simeons (Lukas 2, 29-32). Ging es dort um das Thema des seligen Sterbens, steht am 3. Ostertag die Gewissheit der eigenen Auferstehung im Zentrum. Das Evangelium dieses Tages, Lukas 24, 36-47, berichtet davon, wie Jesus den Jüngern in Jerusalem erschien. Es erscheint vorstellbar, dass es sich zumindest in der Bestimmung zum 3. Ostertag um eine jener unter der Austeilung des Abendmahls musizierten «Zweitkantaten» handelt, wie sie Bach offenbar häufiger neben der predigtbezogenen «Hauptmusik» darbot.

bwv 158:

«*der friede sei mit dir*»

textdichter nr. 1 – 3: unbekannter verfasser mit in
nr. 2 eingefügtem choral von georg albinus, 1649
nr. 4: martin luther, 1524

erstmalige aufführung: möglicherweise am 3. ostertag (27.april) 1734 (?)

sinfonia con corale (rudolf lutz)

1. rezitativ (bass)

Der Friede sei mit dir,
du ängstliches Gewissen!
Dein Mittler stehet hier,
der hat dein Schuldenbuch
und des Gesetzes Fluch
verglichen und zerrissen.
Der Friede sei mit dir,
der Fürste dieser Welt,
der deiner Seele nachgestellt,
ist durch des Lammes Blut
bezwungen und gefällt.
Mein Herz, was bist du so betrübt,
da dich doch Gott durch Christum liebt?
Er selber spricht zu mir:
Der Friede sei mit dir!

2. arie (bass) und choral (sopran)

Welt, ade, ich bin dein müde,
Salems Hütten stehn mir an;
**Welt, ade, ich bin dein müde,
ich will nach dem Himmel zu,**

wo ich Gott in Ruh und Friede
ewig selig schauen kann.

**da wird sein der rechte Friede
und die ewig stolze Ruh.**

Da bleib ich, da hab ich Vergnügen zu wohnen,
da prang ich gezieret mit himmlischen Kronen.

**Welt, bei dir ist Krieg und Streit,
nichts denn lauter Eitelkeit;
in dem Himmel allezeit
Friede, Freud und Seligkeit.**

3. rezitativ (bass)

Nun Herr, regiere meinen Sinn,
damit ich auf der Welt,
so lang es dir mich hier
zu lassen noch gefällt,
ein Kind des Friedens bin,
und laß mich zu dir aus meinen Leiden
wie Simeon in Frieden scheiden!
Da bleib ich, da hab ich Vergnügen zu wohnen,
da prang ich gezieret mit himmlischen Kronen.

4. choral

**Hier ist das rechte Osterlamm,
davon Gott hat geboten;
das ist hoch an des Kreuzes Stamm
in heißer Lieb gebraten.
Des Blut zeichnet unsre Tür;
das hält der Glaub dem Tode für;
der Würger kann uns nicht rühren.
Alleluja!**

theologisch-musikalische anmerkungen

1. rezitativ

Mit dem Wort «Friede sei mit euch!» begrüßte der Auferstandene die verzagten Jünger. Im Rezitativ wird dieser Friedensgruss dreimal wiederholt und mit einer würdevollen ariosen Linie unterstrichen, die sich vom dazwischen geschalteten Rezitativ als eine Art komponierte Segnungsgeste abhebt. Das ängstliche Gewissen wird an Christus, den Mittler erinnert, der den Sünder gerechtfertigt und «das Schuldenbuch» zerrissen hat. Oder mit dem Bildwort aus Offenbarung 12 ausgedrückt: Der Fürst dieser Welt (Satan) ist vom Opferlamm bezwungen worden.

2. arie und choral

Mit Einfügungen legte der unbekannt Dichter den Choral von Georg Albinus weiter aus. Mit «Salems Hütten» wird an das himmlische Jerusalem aus Offenbarung 21 erinnert, wo Gott bei den Menschen wohnen, ihnen «Vergnügen» (= volle Genüge) bereiten und den Getreuen die «Krone des Lebens» (Offenbarung 2, 10) geben wird. Die weit ausschwingende Violinpartie verleiht dem Satz einen Glanz, der zweifellos vom Bild des himmlischen Jerusalem inspiriert ist und als klingende Verkörperung des seligen Aufgehens in Gottes Hand angesehen werden kann. Der sprechende Themenkopf der Violine wird dabei zur gelösten Devise «Welt, ade» des Singbasses. Von der Oboe verstärkt, erweitert der Sopran-Cantus-firmus den Satz zur Choralbearbeitung, womit er der Erlösungsbitte zugleich gemeindliche Objektivität wie hörbaren Nachdruck verleiht. Alfred Dürrs Vermutung, dass die Oboe den Cantus firmus in einer (hypothetischen) Erstfassung der Kantate zu Mariae Reinigung ohne Sopranmitwirkung allein vortrug, hat einiges für sich.

3. rezitativ

Der Beter spricht zwei Bitten aus: Er möchte, solange er noch auf der Welt ist, «ein Kind des Friedens» sein, d. h. ein Leben führen, das vom Frieden Christi bestimmt ist. Und er wünscht, dereinst wie Simeon getrost in Frieden sterben zu können. Die erstaunliche Festigkeit der Singpartie verweist auf die erfolgte Stärkung im Glauben, die bereits im Diesseits ein nicht nur kontemplatives, sondern durchaus noch friedvoll-tätiges Loslassen ermöglicht. Das abschliessende Arioso nimmt daher bestätigend nochmals zwei Zeilen aus der vorausgegangenen Arie auf, die von der Vorfriede auf den entrückten Schmuck der «himmlischen Kronen» künden.

4. choral

Die 5. Strophe von Luthers Osterlied «Christ lag in Todes Banden» beschliesst die Kantate. Das Passalam, das die Israeliten vor dem Auszug aus Ägypten schlachten mussten und dessen Blut an den Türpfosten sie vor dem Würgengel schützte (Exodus 12), ist ein Bild für die Erlösungstat des gekreuzigten Christus. Der womöglich erst später hinzugefügte, jedoch ebenfalls Bachsche Choralatz verhilft der Kantate in ihrer österlichen Verwendung zu einem kraftvoll-archaischen Schluss.

reflexion

Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz wurde 1942 in Herisau geboren und ging dort zur Primar- und Sekundarschule. Die Kantonsschule besuchte er in Trogen (AR). Es folgte ein wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Hochschule St. Gallen (HSG) mit einer mehrjährigen Assistenz am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht, die er 1971 mit der Dissertation zum Dr. rer. publ. abschloss.

Hans-Rudolf Merz begann seine berufliche Karriere Anfang der siebziger Jahre beim Industrieverein Appenzell Ausserrhoden, als dessen Geschäftsführer er amtierte und seine politische Laufbahn als Sekretär der FDP St. Gallen. 1974 bis 1977 war er Vizedirektor des Ausbildungszentrums Wolfsberg der UBS. Später macht er sich als Unternehmensberater mit vielen internationalen Engagements selbstständig und war Mitglied der Verwaltungsräte verschiedener Schweizer Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Im Jahr 1997 wurde Hans-Rudolf Merz als freisinniger Vertreter des Kantons Appenzell Ausserrhoden in den Ständerat gewählt. Die Wahl in den Bunderat erfolgte 2003. Von 2004 bis 2010 war er Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements, und 2009 wurde er zum Bundespräsidenten gewählt. Hans-Rudolf Merz ist mit der Künstlerin Roswitha Merz verheiratet. Sie wohnen in Herisau und haben drei erwachsene Söhne.



aufnahme und bearbeitung

Texte (Booklet)..... Anselm Hartinger, Karl Graf
 Aufnahmeort Evangelische Kirche Trogen AR (Schweiz)
 Aufnahmedatum 24. April 2015
 Tonmeister Stefan Ritzenthaler
 Regie Meinrad Keel
 Produktion GALLUS MEDIA AG

copyright

© 2016, J. S. Bach-Stiftung St.Gallen (Schweiz), www.bachstiftung.ch